

**Kapitän zur See**

## **Viktor Schütze**

geb. 16.02.1906 Kiel

gest. 23.09.1950 Frankfurt am Main



**Kriegsmarine**

### **Marine-Bereichskommandant "Flensburg-Kappeln"**

RK 11.12.1940 Korvettenkapitän

023. EL 14.07.1941 Korvettenkapitän

### **Auszeichnungen**

EK II am 13.11.1939

EK I am 21.02.1940

U-Boots-Kriegsabzeichen in Gold mit Brillanten 1941

viermalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1940 und 1941

KVK II mit Schwertern am 30.01.1944

KVK I mit Schwertern am 01.09.1944

Dienstauszeichnung II. Klasse 1939

Italienisches Kriegskreuz mit Schwertern am 01.11.1941

Spanisches Marine-Verdienstkreuz in Weiß am 21.08.1939

### **Beförderungen**

1925 Seekadett

1926 Gefreiter

1927 Fähnrich zur See

1928 Obermaat

1928 Oberfähnrich zur See

1929 Leutnant zur See

1931 Oberleutnant zur See

1935 Kapitänleutnant

1940 Korvettenkapitän

1943 Fregattenkapitän

1944 Kapitän zur See

Schütze trat 1925 als Seekadett in die Reichsmarine ein, 1935 kam er als Kapitänleutnant zur U-Boots-Waffe. Nach seiner Kommandanten-Ausbildung wurde er im Jänner 1936 Kommandant von "U-19", im August 1938 war er dann Kommandant von "U-11". Im Oktober 1939 übernahm er dann "U-25". Auf seiner ersten Feindfahrt konnte er den französischen Dampfer "Baoule" mit 5.800 BRT versenken, auf seiner zweiten Feindfahrt gelang ihm die Versenkung von sechs Dampfern mit zusammen 27.000 BRT. 1940 stellte er dann "U-103" in Dienst, mit dem er auf seiner ersten Feindfahrt fünf Schiffe mit 20.200 BRT versenkte. Auf der nächsten Feindfahrt gelang ihm die Versenkung von weiteren sieben Schiffen mit 28.000 BRT. Für alle diese Erfolge wurde er am 11. Februar 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Auf seiner insgesamt sechsten Feindfahrt gelang es ihm, insgesamt 13 Schiffe mit zusammen 65.000 BRT zu versenken. Als insgesamt siebenter Kommandant eines U-Bootes überschritt er damit die 200.000 BRT-Grenze. Am 14. Juli 1941 wurde er dafür mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 13. August wurde er dann zum Chef der 2. Unterseeboots-Flottille ernannt und am 15. März 1943 zum Führer der U-Boots-Ausbildungs-flottille in Gdingen. Im April 1945 wurde er dann noch Marine-Bereich-Kommandant von Flensburg-Kappeln. Bei Kriegsende geriet er in Kriegsgefangenschaft, aus der er im März 1946 entlassen wurde. Insgesamt hatte er auf sieben Feindfahrten 35 Schiffe mit 212.000 BRT versenkt.